

SOMMERKONZERTE

WURZER



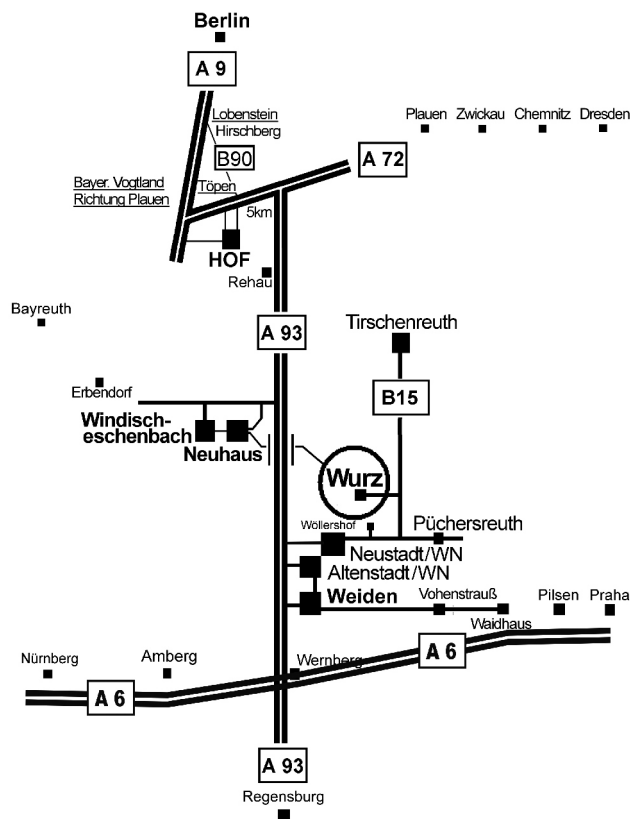
38. Wurzer Sommerkonzerte 2025

12. Juli bis 10. August
im
Historischen Pfarrhof
in Wurzburg
in der Oberpfalz

Programm

38. WURZER SOMMERKONZERTE 2025 auf einen Blick

„Variationen“



Kartenvermittlung:

www.okticket.de

www.nt-ticket.de

Der Neue Tag, Weigelstr. 16, 92637

Weiden, Tel.: 09 61/ 85-5 50

weitere Vorverkaufsstellen:



und
an der Kasse
(1 h vor Konzertbeginn)

Erwachsene 25,- €
ermäßigt 12,50 €

Impressum Herausgeber:

Freundeskreis
WURZER SOMMERKONZERTE e.V.
Kirchplatz 1 • 92715 Wurzburg
Telefon nur bis ½ Std vor Konzertbeginn
0 96 02 71 78 oder 0160 153 01 32
www.wurzer-sommerkonzerte.de
E-mail: email@wurzer-sommerkonzerte.de

Signet: Texte: Layout: Abbildungsnachweise:

Wieland Schütz, Berlin
Bettina Brand, Berlin und die jeweiligen Künstler
ARTpage Dr. Svea Keller, Berlin
S.7 © René Oertel, S.8 © Stephi - Fotolia.com, S.9-10 © Valentin Sommer,
S.11 © Sebastian Stolz, S.18,20-21 © Michaela Pondělíčková,
S.19 © Taras Livvy - Fotolia.com, S.22 © Christian Palm, S.34 © Franz Fender
Druckerei Stock, Eschenbach

Herstellung:

Samstag, 12.07.2025, 18:30 Uhr
Pre-Opening Wurzer Sommerkonzerte
WEIDENER KAMMERCHOR und
TRIO AMERICAN SONGBOOK

S. 6

Samstag, 26.07.2025, 18:00 Uhr
Eröffnungskonzert:
NOpf-Brass-Ensemble
Von der Feldmusik bis zur Moderne

S.12

Sonntag, 27.07.2025, 16:00 Uhr
Ševčík Streichquartett
Felix Mendelssohn-Bartholdy, Vladimír Sommer, Antonín Dvořák

S.18

Samstag, 02.08.2025, 18:00 Uhr
Franz Vitzthum, Katja Stuber, Gertrud Wittkowsky
„Bairische Madrigale“

S.22

Sonntag, 03.08.2025, 16:00 Uhr
Yuliya Lonskaya
Aranjuez mon Amour
Gitarre und Gesang

S.26

Samstag, 09.08.2025, 18:00 Uhr
Klarinetten trio Schmuck
"Von Klassik bis Jazz"

S.30

Sonntag, 10.08.2025, 16:00 Uhr
Herzen in Terzen
"Das Beste von gestern bis übermorgen"

S.34

Ausstellung

S.36

Sämtliche Konzerte finden im Historischen Pfarrhof in Wurzburg statt, bei schlechtem Wetter im zum Konzertsaal umgebauten Marstall des Pfarrhofs.
Einlass: jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn

Förderer der WURZER SOMMERKONZERTE

Allen Unterstützern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Die WURZER SOMMERKONZERTE stehen unter der Schirmherrschaft von
Andreas Meier, Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Waldnaab und Altlandrat Simon Wittmann

Gemeinde Pücherseuth



Bayerisches Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst

Deutsch-Tschechischer
Zukunftsfonds



Česko-německý
fond budoucnosti



UNIE
VÝTVARNÝCH
UMĚLCŮ
PLZEŇ



NEUSTADT A. WALDNAAB

EIN LANDKREIS
IST AUF DRAHT!

Bezirk
Oberpfalz



Vereinigte Sparkassen

Eschenbach i.d.OPf. Neustadt a.d.Waldnaab Vohenstrauß



OberpfälzerWald
in Bayern

Landratsamt
Neustadt
an der Waldnaab

DWIGHT UND URSULA
MAMLOK-STIFTUNG

Martin Kielhorn, Berlin
Sebastian Kielhorn, Berlin
Rudolf Bals, Wustermark
Curt u. Christa Berg, Ammerthal
Bettina Brand, Berlin
Dr. Hildegard Britzelmeier
Hindelang
Wilhelm Cantzler, Weiden
Elisabeth Diller, Vohenstrauß
Wolfram Drohmann, Rödermark
Alfred Faltermeier, Flossenbürg
Hans und Christa Fischer, Wurz
Dr. Albin Flenger, Weiden
Claus Hoecker, Berlin
Karin Hoffmann, Zirndorf-
Weiherhof
Dr. Svea Keller, Berlin
Renate Kellner, Wurz

Karlheinz Knüfermann, Dinslaken
Dr. Ingrid Kordes, Berlin
Dr. Ruth Laag, Berlin
Heidemarie Marona-Michel, Neuss
Rita Morgenschweis, Sulzbach-
Rosenberg
Monika Ott, Wurz
Christl Pelikan-Geismann,
Sulzbach-Rosenberg
Max Pongratz, Kümmerbruck
Dres. Rudolf u. Regina
Poschenrieder, Vohenstrauß
Dietmar Prusko, Weiden
Barbara Radmacher, Marktreidwitz
Joachim Russack, Mülheim/Ruhr
Anette und Jürgen Ruttman,
Freudenberg-Lintach
Dr. Renate Sarfeld, Berlin

Metzgerei Schedl, Wurz
Rudolf Schopper, Püchersreuth
Dietrich und A. Schreyer, Amberg
Dr. Hans Schulz, Bergen
Michael und Rita Vater,
Marktreidwitz
Maria u. Josef Voelkl, Weiden
Manuela u. Albert von Podewils,
Reuth
Dr. Hans-Herbert Wegener, Berlin
Simon Wittmann, Altlandrat
Reinhold Wolpert, Fridolfing
Luise Zetterer, Kirchseeon
Clemens u. Nora Zhorzel,
Schwabach-Limbach
Monika u. Reiner Ziebeil, Berlin
Ingrid u. Gerd Zimmermann,
Störnstein

Die Wurzer Sommerkonzerte könnten ohne die großzügige Unterstützung zahlreicher
Einzelpersonen, Firmen und Institutionen nicht fortbestehen.

GRUSSWÖRTE

Liebe Freunde der Wurzer Sommerkonzerte,
wir freuen uns, Ihnen mit den „Variationen“ der diesjährigen Wurzer
Sommerkonzerte ein im wahrsten Sinne des Wortes abwechslungsrei-
ches und anspruchsvolles Programm präsentieren zu können. „Wir“,
das sind in diesem Fall nicht mehr nur die Vorstandsmitglieder des
Freundeskreises, sondern das sind nunmehr auch die künstlerischen
Leiter Albert Sommer und Peter Pollinger. Diese werden sich Ihnen
beim Pre-Opening mit dem „Trio American Songbook“ und dem „Wei-
dener Kammerchor“ vorstellen.



Zum Eröffnungskonzert erwartet uns dann das NOPf-Brass-Ensemble
mit einer Blechreise mit Percussion „von der Feldmusik bis zur Moderne“, bevor das Ševčík
Quartett die besondere Tradition tschechischer Musiker bei den Wurzer Sommerkonzerten fort-
setzt.

Tiefsinniges, Gemütliches und Virtuoses erklingt am zweiten Wochenende bei den „Bairischen
Madrigalen“, und Yuliya Lonskaya, eine grandiose Meisterin auf ihrer Gitarre, wird unter dem
Titel „Aranjuez mon Amour“ ein klassisches Programm mit Musik des 19. Und 20. Jahrhunderts
präsentieren.

Das dritte Konzertwochenende wird vom außergewöhnlichen Klarinetten trio Schmuck mit ei-
nem Programm „von Klassik bis Jazz“ eingeleitet, ehe die "Herzen in Terzen" mit ihrem humor-
vollen Programm "Das Beste von gestern bis übermorgen" und ihren A-cappella-Schlagern den
diesjährigen Konzertsommer verabschieden werden.

Hinweisen möchte ich Sie auch auf die Kunstaussstellung der UVU Pilsen.

Sie können an diesem kleinen Abriss bereits sehen, dass wir – nach den Jahren des Umbruchs
– jetzt auch wieder mit einem fast vollen Programm am Start sind. Hierfür gilt mein Dank den
vielen Helfern, den Mitgliedern des Freundeskreises und nicht zuletzt Ihnen, den verehrten
Konzertbesuchern, die Sie uns durch Ihren Zuspruch alle motiviert haben, die Wurzer Sommer-
konzerte mit voller Kraft fortzuführen.

Bedanken möchte ich mich ausdrücklich beim Landrat des Landkreises Neustadt a.d. Wald-
naab, Herrn Andreas Meier, bei Herrn MDL Dr. Stefan Oetzing, bei den Vereinigten Sparkas-
sen Eschenbach i.d.OPf. Neustadt a.d.Waldnaab Vohenstrauß mit seinem Vorstandsvorsitzen-
den Herrn Gerhard Hösl, beim Bürgermeister der Gemeinde Püchersreuth, Herrn Rudolf
Schopper, bei Herrn Jürgen und Frau Anette Ruttman und bei allen anderen Unterstützern (ich
bitte um Verständnis, dass ich Sie nicht alle hier namentlich erwähnen kann).

Freuen Sie sich auf inspirierende musikalische Erlebnisse, gute Gespräche und gerne auch auf
eine Stärkung mit Speis und Trank innerhalb der Mauern des historischen Pfarrhofs.

Herzlich Willkommen zu den 38. Wurzer Sommerkonzerten!

Ihr

Martin Kielhorn



Liebe Freunde der Wurzer Sommerkonzerte, vom 12. Juli bis zum 10. August 2025 wird Wurz erneut zum Treffpunkt großer Musik. Unter dem Motto „Variationen“ laden die Wurzer Sommerkonzerte dazu ein, die Vielfalt musikalischer Darbietungen in einem ganz besonderen Ambiente zu erleben.

Der Historische Pfarrhof, mit seiner einzigartigen Atmosphäre bietet dafür den idealen Rahmen. Hier treffen Kunst und Kultur, Vergangenheit und Gegenwart aufeinander und machen jedes Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Ein Beispiel dafür ist der Auftritt des Klarinettentrios Schmuck, das unter dem Titel „Von Klassik bis Jazz“ musikalische Stilrichtungen vereint und aufzeigt, wie gut das Zusammenspiel funktioniert, ganz im Sinne des Mottos.

Ich freue mich als Schirmherr die 38. Wurzer Sommerkonzerte begleiten zu dürfen. Mein besonderer Dank gilt dem Freundeskreis Wurzer Sommerkonzerte e.V., der mit großem Engagement und viel Herzblut dieses Festival Jahr für Jahr möglich macht. Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich inspirierende musikalische Momente, bereichernde Begegnungen – und einen Sommer voller klangvoller Variationen.

Ihr

Andreas Meier
Landrat



Liebe Freunde, Gäste und Förderer der Wurzer Sommerkonzerte

seit nunmehr 38 Jahren werden in der oberpfälzischen Ortschaft Wurz die Sommerkonzerte durchgeführt. Zwischen 12. Juli bis 10. August 2025 werden wieder vielerlei musikalische Wünsche bedient. Martin Kielhorn hat bereitwillig als Vorstand Verantwortung übernommen und nach kleinen Umstrukturierungen mit seinem Team – ab diesem Jahr mit den beiden künstlerischen Leitern Albert Sommer und Peter Pollinger – wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Programm organisiert. Unter dem Motto „Variationen“ spannt man den Bogen zwischen Klassik und Moderne.

Eine gelebte und beispielhafte deutsch/tschechische Kooperation und gute Verbindungen in osteuropäische Länder brachten immer wieder viele Gruppen und Künstler mit großem Können nach Wurz, um eingerahmt von den historischen Mauern des alten Pfarrhofes zu musizieren.

Im Konzertsommer 2025 werden wieder tschechische und bekannte regionale Musiker spielen. Vom Chorgesang, Bläsern und Streichern zu A-capella singenden Interpreten. Das Programm ist reichhaltig und abwechslungsreich und bedient somit viele Wünsche der zahlreichen Gäste.

Besonders freuen darf man sich auf die zahlreichen Interpreten der unterschiedlichen Konzerttage. Unter dem Motto „Von der Feldmusik bis zur Moderne“ eröffnet das Percussion-Nordoberpfalz-Brass-Ensemble den Konzertsommer. Es folgen Solointerpreten und Künstler mit den verschiedensten Angeboten und Variationen. Das Programm erfüllt die Wünsche vieler Klassikliebhaber und begeistert ebenso durch Klänge der Moderne.

Die beeindruckende Atmosphäre des Wurzer Pfarrhofes, gelegen mitten im Naturpark Oberpfälzer Wald, wird für Sie sicherlich in positiver Erinnerung bleiben. Inmitten von hohen Mauern finden Sie eine grüne Oase, welche mit alten Bäumen und blühenden Rosen überzeugen kann. Bei sommerlichen Temperaturen kann man hier bis in die Nachtstunden verweilen und den Abend genießen.

Damit wir alle wieder das diesjährige Konzertangebot erleben dürfen, danke ich Herrn Martin Kielhorn, Herrn Wilhelm Cantzler und den vielen Helfern für ihr Engagement. Die Verantwortlichen waren wieder aufgefordert diese nicht alltägliche Aufgabe für dieses Konzertjahr zu meistern. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ auch den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die sich für das Gelingen der Konzertabende tatkräftig einsetzen.

Den angereisten Künstlern und Gästen wünsche ich einen harmonischen Aufenthalt, viel Freude und unvergessliche Stunden bei den verschiedensten Konzerten.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Schopper

1. Bürgermeister der Gemeinde Püchersreuth



Samstag, 12.07.2025, 18:30 Uhr

PRE-OPENING MIT

WEIDENER KAMMERCHOR UND

TRIO AMERICAN SONGBOOK

WEIDENER KAMMERCHOR

Ilze Arne

Aus Schweden

Satz: Hugo Alfvén

Helmut Barbe

Beatriz Corona

Kim André Arnesen

Lorenz Maierhofer

Cantemus

Zum Tanze da geht ein Mädel

In einem kühlen Grunde

Corazón Coraza

Flight Song

Gestern, Morgen und Heut

TRIO AMERICAN SONGBOOK

Frederic Loewe

Aus dem Musical "My Fair Lady"

Wouldn't It Be Lovely

I Could Have Danced All Night

Broadway & Filmhits

George Gershwin

Herman Hupfeld

Henry Mancini

The Man I Love

As Time Goes By

Moon River

Pause

TRIO AMERICAN SONGBOOK

Gershwin / Medley

Klavier & Cello

I Got Rhythm

Embraceable You

They Can't Take That Away From Me

'S wonderful

Oh, Lady Be Good

Somewhere Over The Rainbow

I Love Paris

Harold Arlen

Cole Porter

WEIDENER KAMMERCHOR

Leonard Bernstein

Arr.: William Stickles

West Side Story Medley

Tonight

I Feel Pretty

One Hand, One Heart

Maria

America

Africa

David Paich/Jeff Porcaro

Arr.: Roger Emerson

Carly Simon

Arr.: Craig Johnson

Let The River Run



Der **Weidener Kammerchor** wurde 1972 von Karl-Heinz Malzer gegründet, um mit besonders leistungsbereiten Sängerinnen und Sängern aus Weiden und Umgebung anspruchsvolle Chorliteratur zu erarbeiten.

1984 übernahm Peter Pollinger die Leitung und auf seine Initiative hin trat der Chor immer wieder mit großen Projekten an die Öffentlichkeit. Dazu gehören Oratorienaufführungen (u.a. Joh. Seb. Bach *Weihnachtsoratorium*, C. Orff *Carmina burana*, A. L. Webber *Requiem*) und Opernproduktionen (u.a. Ch.W. Gluck, *Orfeo ed Euridice*).

Konzertreisen führten den Chor nach Frankreich (Issy-les-Moulineaux), nach Norditalien (Como, Lecco, Bergamo), Ungarn (Eger) und Tschechien (Prag).

Der Weidener Kammerchor arbeitete mit verschiedenen Orchestern zusammen, u.a. mit Mitgliedern des Bayerischen Staatsorchesters, mit dem Regensburger Kammerchor, dem Orchester der Hochschule Danzig, dem Sinfonieorchester Bohemia Prag und dem Ensemble für Alte Musik La Moresca.

Mehrmals wurde der Chor beim Leistungssingen des Fränkischen Sängerbundes ausgezeichnet, zuletzt im Jahre 2023. Als Anerkennung für seine musikalischen Leistungen erhielt der Weidener Kammerchor den Musikförderpreis des Bezirks Oberpfalz.

2017 wurde dem Chor anlässlich des Bayerischen Chorwettbewerbs ein Sonderpreis verliehen. Dieser beinhaltete eine professionelle CD-Aufnahme in den Studios des Bayerischen Rundfunks.

Für seine vielseitige kulturelle Arbeit und seine Verdienste um die Musikpflege in der Stadt Weiden wurde Chorleiter Peter Pollinger die Max-Reger-Medaille verliehen. 2009 erhielt er die silberne Ehrennadel des Fränkischen Sängerbundes und des Deutschen Chorverbandes.



Peter Pollinger

Leitung Peter Pollinger
Astrid Karl, Klavier
Ulli Schmutzer, E-Bass
Georg Bäumler, Percussion
und 50 Sängerinnen und Sänger

Trio American Songbook Vocal & instrumental

Mit Laura Demjan, Ute & Albert Sommer haben sich drei hochkarätige Musiker/innen zusammengefunden. Neben ihrer klassischen Gesangs- und Instrumentalausbildung an renommierten Musikhochschulen und Engagements in deutschen Opernhäusern und großen Sinfonieorchestern widmen sie sich in diesem Programm hauptsächlich dem "Great American Songbook".

Gemeint ist damit eine nicht genau festgelegte Anzahl herausragender Songs, also Highlights aus dem nahezu unerschöpflichen Fundus der amerikanischen Unterhaltungsmusik: der amerikanischen Filmmusik und dem Musical von den 1920er bis 1950er Jahren. Die kleine Auswahl einer 'Who is Who' - Liste großer US-amerikanischer Tonschöpfer lässt den Zuhörer bereits vor dem Konzertabend Herz und Sinne, Ohr und das innere Auge erfreuen.

Zu hören sind in dem vocal-instrumentalen Programm u.a. Kompositionen von George Gershwin, Cole Porter, Irving Berlin oder Leonard Bernstein - um nur einige Hauptvertreter dieses Genres zu nennen - und Titel wie 'I could have danced all night', 'Moon River', 'As time goes by', 'Maria' u.v.a. aus dem "Best of America's Music".

Lassen Sie sich an diesem Abend entführen in die flimmernd-bezaubernde Traumwelt des Großen Amerikanischen Films und der Unterhaltungsmusik mit seinen grandiosen Tonschöpfungen und Evergreens.



Laura Demjan - Sopran
Ute Sommer - Violoncello
Albert Sommer - Klavier



Albert Sommer wurde in Vohenstrauß geboren und studierte an der Musikhochschule München. Darauf folgte ein Kontrabass-Studium an den Musikhochschulen Würzburg und Frankfurt. Im Laufe seiner Karriere war er Mitglied in der „Jungen Deutschen Philharmonie“ und wirkte im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter der Leitung von renommierten Dirigenten wie Rafael Kubelik, Sir Colin Davis und Leonard Bernstein mit.

Seit 1985 ist er Kontrabassist in der NDR Radiophilharmonie Hannover. Zudem gründete und organisierte er das ARTE ENSEMBLE (www.arte-ensemble.de). Seine musikalische Vielseitigkeit zeigt sich auch in seiner Mitwirkung im Orchester der Bayreuther Festspiele, wo er unter Dirigenten wie James Levine, Giuseppe Sinopoli und Daniel Barenboim spielte. Außerdem arbeitete er in namhaften Orchestern wie der Staatsoper Hamburg und mit bekannten Solisten wie Al Jarreau, Bobby Mc Ferrin, Herbert Grönemeyer, Herbert Feuerstein und Dominique Horwitz zusammen.

Seit Dezember 2018 lebt er wieder in Vohenstrauß, gemeinsam mit seiner Ehefrau Ute, die Cellistin ist. Hier engagiert er sich in vielfältigen musikalischen Aktivitäten in der Region, unter anderem in der Musikwerkstatt. Im Jahr 2022 wurde ihm der Kulturpreis des Landkreises Neustadt/WN verliehen. Er arbeitet auch mit lokalen Musikern zusammen, wie zum Beispiel mit Laura Demjan im „Trio American Songbook“ und dem Sänger Franz Vitzthum.

Im Jahr 2024 erhielt er die Auszeichnung „Preis Heimat.engagiert“ des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen mit dem Projekt „Zwoa Zithern & Gschichtn aus der Oberpfalz“. Seit August 2024 ist er außerdem künstlerischer Leiter des Freundeskreises WURZER SOMMERKONZERTE e.V.



Albert Sommer



Ute Sommer

Die **Sopranistin Laura Demjan** studierte an der Hochschule für Musik Saar Sologesang mit Schwerpunkt Musiktheater und vervollständigte später ihre Studien an der Hochschule für Musik Nürnberg im Fach Barockgesang.

Laura Demjan war Stipendiatin des Richard-Wagner Verbandes und ist u.a. Preisträgerin der Walter-Giesecking-Wettbewerbs.

Ihr Debüt auf der Opernbühne gab sie noch während der Studienzeit am Saarländischen Staatstheater. Seitdem war sie an verschiedenen Opernhäusern wie dem Théâtre National du Luxembourg, den Wuppertaler Bühnen, dem Staatstheater Nürnberg, dem Landestheater Coburg oder dem Staatstheater Meiningen in verschiedenen Partien ihres Faches zu erleben. Zu diesen Rollen gehörten u.a. *Despina* in *Così fan tutte*, *Adele* in *Die Fledermaus*, *Papagena* in der *Zauberflöte* und *Frasquita* in *Carmen*.

Laura Demjan war beim Opernfestival Oberpfalz als *Annchen* in Webers *Freischütz* zu hören und sang im Großraum Nürnberg sowie in der Oberpfalz unterschiedlichste Konzertprogramme und Liederabende.

Im Bereich der Alten Musik arbeitete die Sopranistin mit namhaften Künstlern zusammen, u.a. Jörg Halubek, Michael Hofstetter, Andreas Scholl oder Philipp Harnoncourt. Zudem ist die Sängerin mit verschiedenen Ensembles auf Festivals der Alten Musik zu hören, so musizierte sie u. a. mit dem Echo Klassik gekrönten Ensemble „Capella della torre“ und war im Frühjahr 2025 bei TAMIS, den Tagen für Alte Musik im Saarland zu Gast.



Laura Demjan

Ute Sommer studierte an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Christoph Henkel und Marçal Cervera und anschließend an der Musikhochschule Lübeck bei Prof. David Geringas. Mit ihren Schwestern Barbara und Tabea Zimmermann war Sie mehrfache 1. Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“ im Fach Streichtrio. Es schloss sich eine langjährige kammermusikalische Tätigkeit im Zimmermann Streichtrio an.

Ute Sommer war Cellistin im Freiburger Barockorchester sowie langjährige Aushilfe im Niedersächsischen Staatssorchester Hannover.

Sie ist Mitglied im ARTE ENSEMBLE und unterrichtet seit dem Jahr 2021 an der Musikschule in Moosbach.

Eröffnungskonzert

„Von der Feldmusik bis zur Moderne“
eine virtuose Blechreise mit Percussion

1. Teil

Henry VIII.	Pastime with Good Company
G. Gabrieli	Canzona per sonare No. 2
S. Scheidt	Battle Suite: Galliard Battaglia Courant Dolorosa Canzon Bergamasque
N. Rosauero	Preludio Nr. 1 e-moll
G.F.Händel	The Arrival of the Queen of Sheba
J.S. Bach	Marsch und Fuge
E. Séjourné	Nancy
W.A. Mozart	Allegro aus: „Eine kleine Nachtmusik“
L.v. Beethoven	Türkischer Marsch

Pause

2. Teil

Fr. v. Suppé	Ouverture „Leichte Kavallerie“	
J. Offenbach	Can Can aus „Orpheus in der Unterwelt“	
G. Bizet	Farandole aus L'Arlesienne Suite No. 2	
M. Schmitt	Ghanaia	
E. Crespo	Ballade for two Wings	
G. Gershwin	Four Hits for Five	
N. Jovan	Iljias	
Traditional	Amazing Grace	
C.Hazell	Mr. Jums	René Bauer, Trompete
	Kraken	Michael Lindner, Trompete
		Josef Neubauer, Horn
		Stefan Karl, Posaune
		Luca Hennemann, Tuba
		Klaus Rosner, Percussion

Das **Nordoberpfalz-Brass-Ensemble** - kurz "**NOpf Brass**" ist ein Blechbläser-Quintett, dessen Repertoire quer durch alle Epochen von feierlicher Barock-Musik bis hin zur modernen Pop-Ballade reicht. Das Quintett wird je nach Konzert durch die Orgelbegleitung von Walter Thurn oder dem Percussionisten Klaus Rosner unterstützt.

Seit ihrem Gründungsjahr 2015 untermalt die Formation in wechselnder Besetzung alljährliche Konzerte im oberpfälzischen Großraum, städtische Partnerschaftsjubiläen und weitere Festakte. Neben derartigen Konzerten prägen auch Auftritte außerhalb der Oberpfalz die bisherige Geschichte des Quintetts, wie etwa eine – im Rahmen eines Projektes veranstaltete – Tournee durch China.



Von der Renaissance bis zur Moderne nehmen die fünf Bläser von NOPf Brass ihr Publikum mit auf eine virtuose Blechreise durch die Jahrhunderte.

Zwei Trompeten, Horn, Posaune und Tuba bilden die Standard-Instrumentierung eines Blechbläserquintetts. Meist wird die Tuba in der Mitte positioniert, während das höchste Instrument, die Trompete, doppelt besetzt ist und die Außenposten rechts und links übernimmt.

Komponiert wurde zwar bereits gelegentlich im 19. Jahrhundert speziell für Blechbläserquintett, dennoch ist diese Formation erstaunlich jung. Erst Mitte des 20. Jahrhunderts sind die ersten Ensembles in den USA entstanden und dann auch in Deutschland populär geworden. Von Anfang an war das „Brass Quintet“ offen für ein breites, genreübergreifendes Repertoire. Dazu gehören nicht nur Musik und jede Menge Arrangements aus Renaissance über Barock bis heute, sondern auch zahlreiche Originalkompositionen, die im 20. Jahrhundert speziell für diese Formationen in Auftrag gegeben wurden. Ebenso hielten die Unterhaltungsmusik und die Bläsertraditionen des Jazz Einzug ins Repertoire.

Auch das "NOPf Brass" spannt den Bogen quer durch alle Epochen und hat für sein Publikum einen bunten Strauß verschiedener Melodien und Arrangements, Festliches, Klassisches, Unterhaltsames und Poppiges im Gepäck.

Für den passenden Beat wird das Nordoberpfalz-Brass-Ensemble „NOPf“ von Percussion unterstützt.



René Bauer absolvierte nach der Berufsfachschule für Musik in Sulzbach-Rosenberg – bei Norbert Lodes – sein Studium mit dem Hauptfach Trompete an der Musikakademie Wiesbaden und der Hochschule für Musik in Frankfurt a. Main. Zahlreiche Meisterkurse, u.a. bei Prof. H. Gansch, Prof. K. Schuhwerk, F. Immer, R. Steuart, T. Gansch, R. Rindberger und C. Höcherl runden seine Ausbildung ab. Diverse Konzertreisen führten ihn nach St. Petersburg, Helsinki, Assisi, Schlesien, Frankreich, England und durch China. Europameister der böhmisch-mährischen Musik in der Höchsthstufe 2017 mit der Formation „Mission Böhmisches“.

Als Diplom-Musikpädagoge unterrichtet er als stellvertretender Musikschulleiter an der Musikschule Vierstädtedreieck in Pressath/Eschenbach. Mit dem Lehrauftrag am musischen Gymnasium Neustadt a.d. Waldnaab unterrichtet er den Fachbereich Blechblasinstrumente. Seit dem Sommersemester 2025 ist er Dozent für Trompete an der evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Bayreuth.

Zudem ist er Dirigent der Stadtkapelle Kemnath e.V. und als Ausbilder der Blaskapelle Falkenberg und der Region tätig. Weitere Dozententätigkeit im Nordbayerischen Musikbund für die Leistungsabzeichen D1/D2.

René ist ein gern gesehener Gast bei verschiedenen Orchestern, Ensembles und Bigbands. Zahlreiche CD-, und Rundfunkaufnahmen runden seine musikalische Tätigkeit ab.

Michael Lindner wuchs in der fränkischen Schweiz auf und studierte von 2007 bis 2011 am Royal Northern College of Music (RNCM) in Manchester und absolvierte sein Masterstudium mit Schwerpunkt „historische Instrumente“ an der Hochschule für Musik in Würzburg. Derzeit arbeitet er als freischaffender Künstler in den Bereichen der Orchester- und Ensembleleitung und ist als Solist und Orchestermusiker tätig.

In Manchester, mit Hauptfach Trompete, bekam er Unterricht von Murray Greig und John Miller, sowie David Staff und David Hendry auf der Barocktrompete. Im Studienjahr 2009/2010 absolvierte Michael ein Jahr an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien und studierte dort unter anderem bei Musikern der Wiener Philharmoniker wie Josef Pomberger und der international bekannten Trompetensolistin Carole Dawn Reinhardt.

Im Anschluss an seinen erfolgreichen Abschluss als „Bachelor of Music with Honours“ (mit Auszeichnung) am RNCM, besuchte Michael von 2011 bis 2013 den Masterstudiengang an der Hochschule für Musik in Würzburg, mit Schwerpunkt auf historische Instrumente, bei Hannes Rux-Brachtendorf, Pauline Nobes und Michael Niesemann und beendete diese mit dem Abschluss „Master of Music in Performance“. Weitere musikalische Anregungen erhielt er während dieser Jahre bei zahlreichen Meisterkursen namhafter Musiker. Hierzu zählen unter anderem Kristian Steenstrup, Hakan Hardenberger, Gabriel Cassone, Rod Franks, Matthias Höfs, Uwe Komischke und Leonhard Paul.



Michael wirkte bei vielzähligen CD-, DVD- und TV-Aufnahmen im In- und Ausland mit und ist ein gerngesehener Gast bei verschiedenen Orchestern und Ensembles auf modernen und historischen Instrumenten. Seine Vielseitigkeit zeigt sich, neben der klassischen und historischen Musik, auch in der Volksmusikpflege.

Bei zahlreichen Auftritten auf der Naturtrompete arbeitete er mit führenden Interpreten der Alten Musik zusammen, u.a. mit Marc Ullrich, Hans-Martin Rux, David Staff, dem Barockorchester Baden Württemberg, La Banda, dem Bachorchester Stuttgart, dem Concerto Bremen, der Neue Nürnberger Ratsmusik oder den Dresdner Barocksolisten.



Josef Neubauer, Jahrgang 1959, Mittelschullehrer an der Mittelschule in Altenstadt, seit 1. August 2024 in Pension, erhielt seine musikalische Ausbildung am Waldhorn an der Franz-Grothe-Schule in Weiden bei Michael Hüttner. Er war lange Zeit aktives Mitglied in der Stadt- und Jugendblaskapelle Weiden. Neben der Blasmusik praktizierte er von Anfang an aber vor allem auch im Bereich der klassischen Musik. So ist er Gründungsmitglied im Seidener Blechbläserensemble und im Sinfonieorchester der Stadt Weiden, wo er nach wie vor als 1. Hornist tätig ist. Seit 2015 wirkt er als Hornist bei NOPf-Brass mit. Daneben wird er regelmäßig als Gastmusiker in verschiedene sinfonische Orchester der Oberpfalz eingeladen.

Nach seinem Wehrdienst beim Heeresmusikkorp 9 in Stuttgart studierte **Stefan Karl** an der Hochschule für Musik in München mit dem Abschluss als Diplom-Musiker mit dem Hauptfach Posaune. Nach jahrelanger Tätigkeit als Posaunist beim Theater am Gärtnerplatz in München ist er als freischaffender Musiker, sowie Lehrer für Blechblasinstrumente im Oberpfälzer Raum zuständig. Neben zahlreichen musikalischen Aktivitäten in unterschiedlichen Formationen, u.a. dem Weidener Blechbläserensemble und Nopf Brass, ist er ehemaliger Dirigent des Großen Blasorchesters Schwarzenfeld, sowie der Blaskapelle Pfreimd. Die Blaskapelle Teunz dirigiert Stefan als musikalischer Leiter und konzentriert sich hierbei auf die Ausbildung seiner zahlreichen Schüler in der Region.



Luca Hennemann, geboren 2001 in eine sehr musikalische Familie, fand früh den Zugang zur Musik. Seine ersten musikalischen Schritte unternahm er auf dem Akkordeon, entwickelte jedoch bald eine besondere Leidenschaft für die böhmische Blasmusik. 2013 begann er an der Musikschule mit dem Unterricht am Bariton. Bereits 2015 brachte er sich autodidaktisch das Spiel auf Tuba und Posaune bei. 2016 trat er den Pressather Musikanten bei, mit denen er zahlreiche Auftritte absolvierte – unter anderem auch in den USA.

Im Jahr 2023 schloss Luca Hennemann seine Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik in Sulzbach-Rosenberg als staatlich geprüfter Ensembleleiter mit dem Hauptfach Tuba ab. Seither ist er als leidenschaftlicher und vielseitiger Musiker in der ganzen Oberpfalz aktiv – sowohl mit eigenen Ensembles in 7er-Besetzungen und Tanzmusi-Formationen, als auch als gefragter Aushilfsmusiker auf Posaune, Tuba, Bariton und Tenorhorn.

Klaus Rosner, Jahrgang 1975, kam relativ spät zur Musik. Mit 19 Jahren erhielt er seinen ersten Unterricht an der KMS Tirschenreuth bei Ludwig Zandt, um nur 3 Jahre später bereits an die Berufsfachschule Sulzbach Rosenberg zu wechseln. Dort vertiefte er seine Ausbildung unter Eckhard Kopetzki um im April 1999 an die Musikhochschule des Saarlandes zu wechseln und dort unter Prof. Thomas Keemss Schlagzeug und Percussion zu studieren. Während dieser Zeit besuchte er Meisterkurse für Marimba bei Emmanuél Séjourné, Nebojsa Jovan Zivkovic (mit später folgendem Privatunterricht) und Drumset bei Andy Witte (Barbara Dennerlein, Klaus Doldinger).

Es folgten Engagements im Solo-, Duo- und Orchesterbereich, z.B. Europatournee mit dem Chinesischen Nationalorchester, Opernproduktionen im Saarland und Rundfunkaufnahmen, z.B. Saarländischer und Bayerischer Rundfunk. Ebenso als Drummer der Formationen „Ingrimm“ und „Painstyle“ folgten europaweite Auftritte und auf dem größten Metal-Festival der Welt in Wacken. Klaus Rosner ist seit 2016 Endorser des renommierten Marimba Herstellers „Marimba One“.



Felix Mendelssohn-Bartholdy
(1809 -1847)

Streichquartett Nr. 6, f-Moll, op. 80

Allegro vivace assai – Presto
Allegro assai
Adagio
Finale. Allegro molto

Vladimir Sommer
(1921-1997)

Streichquartett Nr.1, d-Moll

Allegro moderato, melancolico
Adagio ma non troppo
Vivace

Antonin Dvořák
(1841-1904)

Streichquartett Nr.12, F-Dur, op. 96
(„Amerikanisches“)

Allegro ma non troppo
Lento
Molto vivace
Finale. Vivace ma non troppo



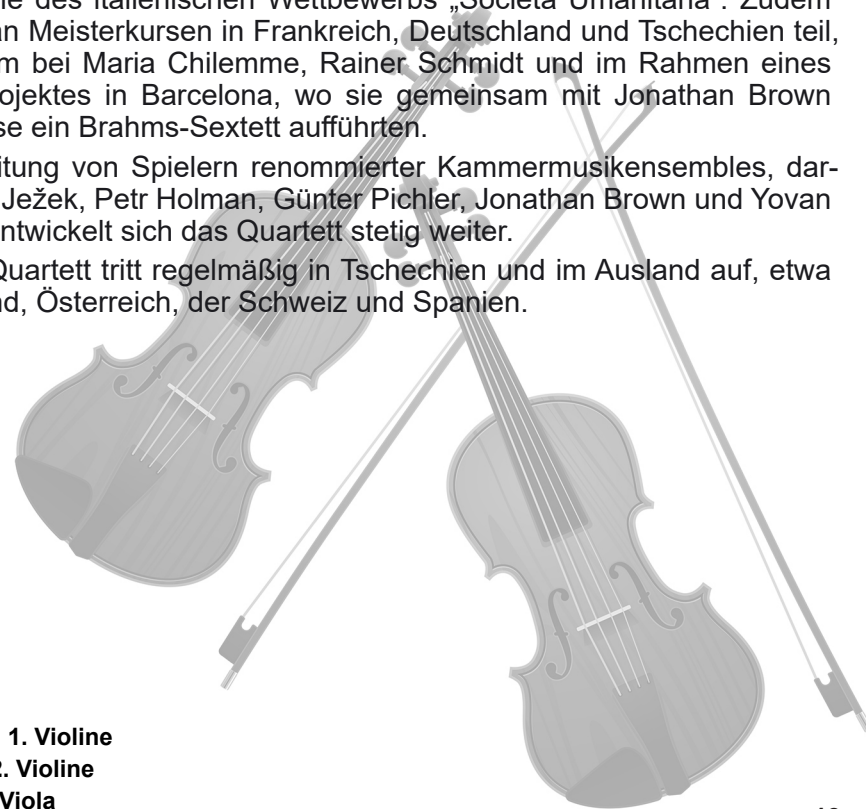
Das **Ševčík-Quartett** wurde im Juni 2020 in Prag gegründet. Ursprünglich bestand es aus Pavla Tesařová (1. Violine), Michael Foršt (2. Violine), Matouš Hasoň (Bratsche) und Martin Houdek (Cello). Seit 2022 ist Adam Klánský der Cellist des Ensembles.

Die Ensemblemitglieder studieren seit 2020 am Prager Konservatorium bei Radek Křižanovský (Apollon Quartett), 2021 an der Akademie der musischen Künste in Prag bei Štěpán Ježek (Bennewitz Quartett) und 2022 an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid bei Günther Pichler. Drei Mitglieder absolvieren zudem ihre Hauptfächer an der HAMU in Prag: Pavla Tesařová bei Pavel Kudelásek, Matouš Hasoň bei Karel Untermüller und Adam Klánský bei Michal Kaňka. Michael Foršt studiert an der Deutschen Hochschule für Musik in Dresden bei Hellen Weiß.

Das Quartett zählt zu den talentiertesten jungen Ensembles der tschechischen Musikszene. 2021 gewannen die Musiker den ersten Preis beim Wettbewerb „Talents for Europe“, erreichten das Halbfinale des „Prager Frühlings“ und kamen ins Finale des italienischen Wettbewerbs „Società Umanitaria“. Zudem nahmen sie an Meisterkursen in Frankreich, Deutschland und Tschechien teil, unter anderem bei Maria Chilemme, Rainer Schmidt und im Rahmen eines Musethica-Projektes in Barcelona, wo sie gemeinsam mit Jonathan Brown und Erica Wise ein Brahms-Sextett aufführten.

Unter der Leitung von Spielern renommierter Kammermusikensembles, darunter Štěpán Ježek, Petr Holman, Günter Pichler, Jonathan Brown und Yovan Markovitch, entwickelt sich das Quartett stetig weiter.

Das Ševčík-Quartett tritt regelmäßig in Tschechien und im Ausland auf, etwa in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Spanien.



Pavla Tesařová, 1. Violine
Michael Foršt, 2. Violine
Matouš Hasoň, Viola
Adam Klánský, Violoncello



Pavla Tesařová, 1. Violine



Michael Foršt, 2. Violine



Matouš Hasoň, Viola



Adam Klánský, Violoncello

Otokar Ševčík

Der Name des Quartetts ehrt Otokar Ševčík, einen der bedeutendsten tschechischen Geigenpädagogen, der zahlreiche Übungen zur Technikverbesserung verfasste. Mit diesem Namen wollen wir sein Erbe würdigen und ihn in Tschechien bekannter machen. Der Name erinnert auch an das historische Ševčík-Lhotský-Quartett, das international Anerkennung fand.

Otokar Ševčík (1852–1934) gilt als einer der bedeutendsten Geigenspieler und -lehrer Tschechiens. Seine Lehrmethoden sind international bekannt. Im Laufe seines Lebens verfasste Ševčík Bände mit Streicherübungen und eine komplexe, fortschrittliche Methodik für den Geigenunterricht.

Zu seinen Schülern zählten viele berühmte Geiger wie Jan Kubelík und Erika Morini oder Vladimir Reznikov.

Ševčík wurde als Sohn des Lehrers und Chorleiters Josef Ševčík geboren, der seine ersten musikalischen Schritte begleitete. Im Alter von 14 Jahren wurde er am Prager Konservatorium aufgenommen, wo er bei Antonín Sitt und Antonín Bennewitz studierte, der Ševčík als einen seiner begabtesten Schüler ansah. Ševčík arbeitete als Dozent an der Universität Mozarteum in Salzburg sowie an einem Konservatorium in Kiew und besuchte auch mehrmals die Vereinigten Staaten.

Im Jahr 1901 wurde er Lehrer am Prager Konservatorium. Der damalige Direktor des Konservatoriums, Antonín Dvořák, führte Ševčíks Methode des Violinunterrichts als Teil des Lehrplans ein. Im Jahr 1909 wurde Ševčík zum Professor für Violine an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien ernannt, wo er bis 1918 tätig war.

„Bairische Madrigale“

Werke von

John Dowland,
Giovanni F. Sances,
Franz Schubert,
Eric Satie

verschmelzen mit Volksmusik und eigens für die Besetzung komponierten Stücken. Peter Wenk hat "Bairische Madrigale" nach Texten von F.X Schönwerth vertont und Christiane Öttl hat fabelhafte Nonsense-Texte von Felix Hörburger höchst witzig arrangiert.

Tiefsinniges, Gemütliches und Virtuoses erwartet den Zuhörer!



Franz Vitzthum, Gesang, Countertenor
Katja Stuber, Sopran
Gertrud Wittkowsky, Zither & Gesang

"Iaber didl wumper blunsn schnipsn fidel schtrumper blunsn"

Sie verstehen kein Wort? Wie auch... bei diesem wohlklingenden Dreizeiler handelt es sich um die Fantasiessprache des Regensburger Poeten **Felix Hörburger**. Seine dadaesken Gedichte wurden für das spannende Programm "Bairische Madrigale" neu vertont.

Die Sopranistin **Katja Stuber**, die ansonsten auf den Konzert- und Festspielbühnen im In- und Ausland zu hören ist (Bayreuth, Salzburg u.a.) und **Franz Vitzthum**, der zu den führenden Countertenören in Deutschland gehört, spannen in ihrem neuen Programm zusammen mit der renommierten Münchner Zithervirtuosin **Gertrud Wittkowsky** einen weiten Bogen: In Madrigalmanier vereinen sie die Themen der Liebe über alle Epochen- und Genrengrenzen hinweg. „Madrigal“ bezeichnet eigentlich ein kunstvolles Vokalstück der Renaissance.

Dies mit „bairisch“ in Einklang zu bringen, verrät schon das einzigartige Konzept dieses Projektes. Die gemeinsame bayerische Herkunft der drei Künstler*Innen hat sie bewogen, sich auf dem Feld der Mundart-Literatur bzw. der Volksmusik umzusehen. Gerade für die beiden klassisch ausgebildeten Singstimmen ein faszinierendes Terrain! Andererseits spielt die Zither Werke aus Bereichen, in der sie nicht vermutet wird und beweist filigrane und flexible Einsatzmöglichkeiten, wenn es um Werke der Renaissance geht, wo sie an eine Laute erinnert. Und auch bei Liedern der Romantik kleidet sie wunderbar die Klavierbegleitung in ein neues Klanggewand.

Franz Vitzthum, Countertenor,

erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Sein Gesangsstudium absolvierte er 2007 bei Kai Wessel an der Musikhochschule Köln. Er arbeitete u. a. mit den Dirigenten Hermann Max, Marcus Creed, Vaclav Luks, Wolfgang Katschner und Philippe Herreweghe zusammen. Franz Vitzthum ist auch vielgefragter Kammermusikpartner. So konzertiert er regelmäßig mit dem Lautenisten Julian Behr, der Hammerklavierspielerin Katharina O. Brand, der Zitherspielerin Gertrud Wittkowsky, dem Capricornus Consort Basel und sang mit dem von ihm gegründeten Vokalensemble Stimmwerck. Als Ensemblesänger hat er bei Gruppen wie Gesualdo Consort Amsterdam (Harry van der Kamp), Singer Pur, Die Singphoniker und Ensemble Cinquecento mitgewirkt und CDs aufgenommen.

Seine vielseitige Tätigkeit spiegelt sich in seiner Diskographie wider. Er ist Lehrkraft für Gesang/Alte Musik am Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt am Main.

Was ist ein Countertenor?

Auch wenn die Stimme traumhaft und geradezu unwirklich klingt, ist alles in Wirklichkeit Trainingssache. Ein Countertenor ist eine hohe Männerstimme, die sich im Bereich der Altstimme bewegt und in Ausnahmefällen sogar bis in die Höhe des Soprans. Sie wird auch als Kopfstimme bezeichnet, weil die angewandte Technik Resonanzräume im Kopf wie Mund-, Nasen- und Stirnhöhlen nutzt. Damit die Stimme der Countertenöre nicht bröckelt, sondern kraftvoll erklingt, müssen spezielle Kehlkopfmuskeln trainiert werden, welche die Stimmlippen länger ziehen und straffen. Der Kehlkopf muss dabei leicht gesenkt werden. Das ermöglicht das Anheben des Gaumens, um so den Resonanzkörper im hinteren Rachenraum zu vergrößern. Beim Singen entsteht dadurch insbesondere auf den Vokalen ein besonders warmer, voller Klang.

Ab dem 15. Jahrhundert gehörten Countertenöre zu den allgegenwärtigen Stimmen der europäischen Musiklandschaft. Ihre Stimmlage war besonders im 16. und 17. Jahrhundert gefragt, als es Frauen verboten war, in Kirchenchören zu singen.

Im Zuge der Entstehung von Barockopern wurden die Countertenöre weitgehend von Kastraten abgelöst, die vor allem bis Mitte des 18. Jahrhunderts ein hohes Ansehen genossen. Wenn sie das sogenannte „Soprani-sieren“ überlebten, wurden einige von ihnen berühmt und zu ersten Superstars in der Musik, allerdings bezahlten sie einen hohen Preis. Im 19. und frühen 20. Jahrhundert kam die hohe Männerstimme im weltlichen Sologesang kaum noch vor und blieb auf Chormusik beschränkt. Der Countertenor geriet in Vergessenheit.

Erst im 20. Jahrhundert wurde die facettenreiche Männerstimme wiederentdeckt – zunächst vor allem im Rahmen der historischen Aufführungspraxis von Barockopern, dann aber auch in der Popmusik wie z. B. von den Bee Gees oder von David Bowie. Es begann eine Renaissance des Countertenors und wir können ihre erlesenen Stimmen wieder auf den Opern- und Konzertbühnen genießen – und auch bei den Wurzer Sommerkonzerten 2025.



Hörprobe: <https://www.youtube.com/watch?v=A8lo5rHd4Yo>

Katja Stuber, Sopran

Die in Walderbach in der Oberpfalz aufgewachsene Sopranistin studierte in München und Saarbrücken bei Prof. Christian Gerhaher und Prof. Ruth Ziesak, sowie privat bei Margreet Honig in Amsterdam. Engagements in den Spielzeiten 2009/10 führten sie ans Gärtnerplatztheater München, in 2014-17 ans Staatstheater nach Darmstadt und hierin als Gast an die Theater nach Wiesbaden und Bonn.

Im Sommer 2011 feierte Katja Stuber ihr viel beachtetes Debüt bei den Bayreuther Festspielen, wo sie bis 2014 in der Rolle des Jungen Hirten in Wagners „Tannhäuser“, sowie 2021 als Blumenmädchen in Wagners „Parsifal“ unter Christian Thielemann sang.

Bei den Salzburger Festspielen war die Sopranistin im Sommer 2013 in Mozarts Requiem unter Thomas Hengelbrock zu hören und kehrte dort 2015 in der Partie der „Belinda“ (Purcell: Dido und Aeneas) wiederum unter Hengelbrock zurück.

Die gefragte Konzertsolistin singt bei verschiedenen Festivals und Konzerten im europäischen In- und Ausland mit Orchestern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem City of Birmingham Symphony Orchestra u.v.m.

Opern- und Konzertaufzeichnungen, sowie eine Lied-Aufnahme sind bei Labels wie SONY, OehmsClassic, Deutsche Harmonia Mundi, Naxos und cecmusic erschienen.

Seit dem Wintersemester 2017/18 ist Katja Stuber hauptamtliche Dozentin für Gesang an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg.

Gertrud Wittkowsky, Zither,

in Regensburg geboren, studierte am Richard-Strauss-Konservatorium in München und an der Hochschule NürnbergAugsburg im Diplomstudiengang Zither bei Georg Glasl.

1990 wurde Gertrud Wittkowsky der Kulturförderpreis der Stadt Regensburg verliehen. Neben traditioneller Zithermusik sowie Bearbeitungen aus Renaissance und Barock widmet sie sich auch zeitgenössischen und experimentellen Projekten, u.a. gemeinsam mit der Sopranistin Katja Stuber, dem Countertenor Franz Vitzthum, dem Sprachperformer Peter Wenk und der Schauspielerin Gesche Piening.

Solo-Liveauftritte beim Bayerischen Rundfunk, Radio Bremen sowie ihre Teilnahme an der Opernproduktion „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ mit dem Gärtnerplatztheater München und dem Stadttheater Augsburg eröffneten Gertrud Wittkowsky neue Wege, ihr außergewöhnliches musikalisches Wirken einem noch breiteren Publikum zu präsentieren.

Aranjuez mon Amour

Francisco Tárrega
(1852-1909)

Joaquín Malats
(1872-1912)

Joaquín Rodrigo
(1901-1999)

Isaac Albéniz
(1860-1909)

**Félix Luna/
Ariel Ramírez**

Angel Villoldo
(1890-1919)

Carlos Gardel/Alfredo Le Pera
(1890-1935) (1900-1935)

Capricho árabe (Serenata)

Serenata Española

Aranjuez mon Amour

Asturias

Alfonsina y el mar

El Choclo

Por una cabeza

Pause

**Francisco Tárrega/
Julian Arcas**
(1832-1882)

Nikolay Zubov
(1867-1906)

Florian Hermann
(1822-1892)

Mathias Duplessi
(1972*)

**Antônio Carlos Jobim/
(1927-1994)**

Vinícius de Moraes
(1913-1980)

Zequinha de Abreu
(1880-1935)

**Fantasia über Themen
aus "La Traviata"**

Geh nicht weg

Schwarze Augen

Ulan Bator

A Felicidade

Tico-Tico no fuba



Yuliya Lonskaya
Gitarre und Gesang

„Eine geradezu atemberaubende Spieltechnik, gepaart mit Virtuosität, Finesse, Eleganz und einer besonderen Ausstrahlung ließen das Konzert in allen Teilen zu einem Hochgenuss werden.“
Westfälische Nachrichten

Präsentiert wird ein klassisches Programm mit Musik des 19. und 20. Jahrhunderts, das sich auf spanische Komponisten wie Francisco Tárrega, Joaquín Malats und Isaac Albéniz konzentriert, einschließlich des berühmtesten Themas "Adagio" aus dem Konzert von Aranjuez von Joaquín Rodrigo, eigens für Gitarre und Gesang arrangiert. Gefolgt von Musik aus Europa und Lateinamerika.

Mit Brillanz und Vielseitigkeit ihrer Gitarre lässt die weißrussische Künstlerin **Yuliya Lonskaya** die Herzen höher schlagen.

Ihr Konzertleben ist besonders reich an Auftritten mit den angesehensten Orchestern Russlands wie z.B. Staatliches Symphonie-Orchester „Novaya Rossiya“ (unter Leitung von Yuri Bashmet), Symphonie-Orchester „Russische Philharmonie“, Wladimir Gouverneur Symphonie-Orchester, Akademisches Kammerorchester „Musica Viva“. Zu den letzten davon gehört auch die Zusammenarbeit mit dem kubanischen Dirigenten und Gitarristen Leo Brouwer beim Festival „World of Guitar“ in Kaluga (Russland) im Mai 2009.

Die Gastspiel-Reichweite von Yuliya streckt sich bereits über mehrere Kontinente: hier findet man USA und Puerto Rico, Deutschland und Österreich, Russland und die Ukraine, Zypern und Bulgarien, Polen und Moldawien, Spanien und Italien. Yuliya war die erste weißrussische Gitarristin auf der Bühne des Tschaikowski-Konzertsals in Moskau.

Der erste Lehrer von Yuliya war ihr Onkel, der bekannte weißrussische Gitarrist Igor Lonskiy. Nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums an der Weißrussischen Musikakademie in Minsk in der Klasse von Eugen Gridiuschko, setzt Yuliya ihr Studium in der Klasse des Professors Andreas von Wangenheim an der Hochschule für Musik in Karlsruhe fort (seit 2007 – Solistenexamen). 2007, 2008 Studentin an der Accademia Musicale Chigiana bei Prof. Oscar Ghiglia in Siena. Ihrer künstlerischen Entwicklung haben die Meisterklassen bei u.a. Abel Carlevaro, David Russell, Carlo Marchione, Costas Cotsiolis, Zoran Dukic beigetragen. Seit 2011 studierte Yuliya Gesang bei der brasilianischen Sängerin Viviane de Farias.

Yuliya Lonskaya ist die Preisträgerin der internationalen Wettbewerbe in Polen, Großbritannien, Serbien und Italien, z.B. „Ivor Mairants Guitar Award“ in London (Großbritannien, 2001) und Internationaler Wettbewerb „Guitar Art“ in Belgrad (Serbien, 2005). Sie ist eine willkommene Teilnehmerin der Festivals: das Internationale Festival „Virtuosen der Gitarre“ und das Internationale Kammermusikfestival „Comeback“ in Moskau, Gitarrenfestival in Wroclaw (Polen), Festival „Renaissance der Gitarre“ in Gomel (Weißrussland), Internationales Festival der Siebensaitigen Gitarre in Iowa-City (USA), Burghofspiele Rheingau Sommer u.a.

Zu den Projekten außerhalb der Solokarriere von Yuliya gehört ihre Teilnahme im Gitarrenquartett Fortissimo, im Duo mit dem russischen Stargitarristen Dimitri Illarionov und im Duo Rosso mit Olga Reiser (Flöte). Im Jahr 2007 hat sie im sieben-saitigen Russian Guitar Quartet mitgewirkt. Seit 2017 tritt sie mit dem berühmten Gitarristen Lulo Reinhardt mit dem Programm "Gypsy meets Classic" auf.

Yuliya Lonskaya vollbringt seit 2010 mit eigenen Classic-, Folk-, Jazz- und Bossa Nova-Arrangements einen frischen und einzigartigen Stil, in dem die russische Seele unverwechselbar zum Vorschein kommt.



"Von Klassik bis Jazz"

W.A. Mozart
(1756-1791)

Johannes Brahms
(1833-1897)

W. A. Mozart

Pause

The Beatles

Paul Desmond
(1924-1977)

Henry Mancini
(1924-1994)

Benny Goodman/Turner Layton

Astor Piazzolla
(1921-1992)

aus "Die Zauberflöte"
für 2 Klarinetten und Bassethorn

Ungarische Tänze
für 2 Klarinetten und Bass-Klarinette

**aus „Die Hochzeit des Figaro“
und „Don Giovanni“**
für 2 Klarinetten und Bassethorn

Medley

Take Five

Moon River

After you´ve gone

Tango
für 2 Klarinetten und Bass-Klarinette

Sayaka Schmuck, Klarinette
Johann-Peter Taferner, Klarinette
Viviana Rieke, Bassethorn/Bass-Klarinette

Sayaka Schmuck, geb. in Bad Waldsee, studierte an den Musikhochschulen Weimar bei Prof. Martin Spangenberg, Hannover bei Prof. Johannes Peitz und „Hanns Eisler“ Berlin bei Prof. Wenzel Fuchs. Sie ist Preisträgerin verschiedenster Wettbewerbe; u.a. gewann sie den „Concursul International de Muzica Jeunesses Musicales“ in Bukarest, erhielt im selben Jahr einen Preis bei den Internationalen Stockhausen-Meisterkursen und im Jahr 2000 den „Hans-Sikorski-Gedächtnispreis“ der „Deutschen Stiftung Musikleben“ für die Interpretation zeitgenössischer Musik. Nach Engagements im Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Cairo Symphony Orchestra, Staatsoper Hannover, Komische Oper Berlin, Sinfonieorchester Wuppertal war sie u.a. Solo-Es-Klarinettistin im Gewandhausorchester Leipzig und im NDR Hannover und spielt außerdem Aushilfe in renommierten Orchestern, wie Münchner Philharmoniker, Bayerische Staatsoper München, Gürzenich Orchester Köln, Bamberger Symphoniker, SWR Freiburg Baden-Baden u.v.m. Sie widmet sich in ihrer Freizeit dem Sport, der Natur und der Reiselust bei Radtouren und Wandern. www.sayakaschmuck.com



Johann-Peter Taferner (JPT) wurde in Hamburg geboren und musikalisch initial von seiner Mutter, einer Sängerin, geprägt. Sein Musikstudium absolvierte JPT bei Prof. Ralph Manno in Köln. Weitere klarinetistische Impulse erhielt er bei den Professoren Martin Spangenberg, Hans-Dietrich Klaus und Johannes Peitz. Das Studium der Kammermusik vertiefte er bei den Professor*innen/Lehrenden Renate Greiss-Armin, Georg Klütsch, Christian Wetzel, Robert Winn, Eberhard Feltz, Anthony Spiri und Roglit Ishay. JPT ist Solo-Klarinetist der Hamburger Camerata, Mitglied des Ensemble Obligat und des Klarinettenrios Schmuck, Leiter des Bad Neuenahrer QuAHRtetts — ein auf Salonmusik spezialisiertes Ensemble mit eigener Konzertreihe am namensgebenden Ort — sowie Mitglied im Ensemble Opus 45. Verschiedenste Projekte als Solist und Kammermusiker führten ihn darüber hinaus mit namhaften Künstler*innen wie Martina Gedeck, Matthias Brandt, Hanns Zischler, Roman Knizka, Simone Young, Martin Stadtfeld, Joanna Kamenarska, Gustav Frielinghaus, Marianna Shirinyan, Kiveli Dörken, Harri Mäki und Helge Slaatto zusammen. Er wirkte als Solo-Klarinetist im Kölner Kammerorchester, dem Gürzenich Orchester sowie den Orchestern der Bühnen von Essen, Wuppertal, Solingen, Remscheid, Recklinghausen und Gelsenkirchen mit und arbeitete unter Dirigenten wie Lothar Zagrosek, Kristjan Järvi, Michael Sanderling, Stefan Soltesz, Simon Gaudenz, Helmut Müller-Brühl und Ralf Gothóni. Er folgte Einladungen in die USA, den Nahen Osten, Nordafrika und quer durch Europa. In Deutschland war er unter anderem beim Rheingau Musik Festival, dem Hohenloher Musiksommer, den Ludwigscluster Schlosskonzerten sowie in etlichen weiteren Kammermusikreihen zu hören. Regelmäßig konzertiert er in der Hamburger Elbphilharmonie.

Viviana Rieke wurde in Bonn geboren und studierte Klarinette an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Professor Norbert Kaiser. Sie ist gefragte Klarinetistin in renommierten Orchestern und spielt regelmäßig beim SWR Sinfonieorchester, WDR Sinfonieorchester, NDR Elbphilharmonie Orchester, den Bamberger Symphonikern, den Stuttgarter Philharmonikern, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, dem Stuttgarter Kammerorchester und der Württembergischen Philharmonie. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Christoph Eschenbach, Jakub Hrůša, Cristian Măcelaru, Jochen Rieder und Manfred Honeck zusammen. Neben Ihren Orchestertätigkeiten setzte sie schon früh Ihren Schwerpunkt auf die Kammermusik. Viviana Rieke ist Bassklarinetistin im Ensemble Sonus Quintett und erhielt wichtige kammermusikalische Anregungen unter anderem von Gregor Sigi, Heime Müller, Martin Fulda, Ulrich Hermann, Sharon Kam und Eberhard Feltz. Sie ist gern gesehener Gast bei Kammermusikreihen wie Esslingen Podium, Ensemble Reflektor, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Young Artist Festival Bonn, Weingarten Musiktage, Höri Musiktage und der Bachakademie Stuttgart.

Ein Ensemble in dieser Besetzung findet man selten: Das „Klarinettenrio Schmuck“ ist eine Rarität. Zu den Wurzer Sommerkonzerten bringen das Trio außer ihren herkömmlichen Klarinetten noch weitere Mitglieder der Instrumentenfamilie mit: das Bassethorn und die Bassklarinette.

Eines haben alle Klarinetten gemeinsam: Angeblasen werden sie über ein Mundstück, das mit einem Rohrblatt versehen ist wie beim Saxophon.

Doch woher kommt der Name Bassethorn? „Basset“ kommt aus dem Italienischen und bedeutet so viel wie „kleiner Bass“. Die ersten Instrumente, gebaut um 1760, hatten tatsächlich die Form eines im Halbkreis geschwungenen Horns.

Im Unterschied zur Klarinette besteht das Mundstück eines modernen Bassethorns aus einem S-Bogen aus Metall. Der geschwungene, dem Saxophon ähnliche Schalltrichter kann aus Metall oder Holz gefertigt sein.

Von seinem Klang soll bereits Wolfgang Amadeus Mozart begeistert gewesen sein, zahlreiche seiner Kompositionen für das Instrument weisen daraufhin. Faszinierend ist der dunkle, geradezu zarte und etwas mysteriös wirkende Klang des Bassethorns mit seiner Tenorlage und einem Tonumfang von mehr als vier Oktaven.

Die Entwicklung der Bassklarinette begann um 1800. Sie ist wesentlich größer als die herkömmliche B-Klarinette, ziemlich genau doppelt so groß, aber wesentlich schwerer und daher ohne den Dorn, mit dem man das Instrument auf den Boden stellen kann, nicht zu halten. Die Form der Bassklarinette ähnelt der des Bassethorns mit S-förmigem Hals und nach oben gerichteter Glocke. Im Tonumfang übertrifft sie die meisten Blasinstrumente. Sie erreicht die Tiefe eines Fagotts. Dazu hat sie vier Klappen mehr als eine normale B-Klarinette. Man betätigt diese mit dem rechten Daumen. In der oberen Lage erreicht die Bassklarinette fast die Tonhöhe einer B-Klarinette. Auch dynamisch ist das Instrument erstaunlich flexibel von extremer Lautstärke bis zu leisen pianissimo Klängen.

Das "Klarinettenrio Schmuck" – bestehend aus Sayaka Schmuck, Johann-Peter Taferner und Viviana Rieke – begeistert mit seiner besonderen Besetzung aus Klarinette, Bassethorn und Bassklarinette sowie einer außergewöhnlichen klanglichen Vielfalt. Von der Presse als „absoluter Hochkaräter“ gefeiert, zählt das Ensemble zu den besten Formationen seiner Art. Diese seltene Kombination, die durch Sabine Meyers Trio di Clarone weltweite Bekanntheit erlangte, bleibt eine Rarität auf der Kammermusikbühne. Mit meisterhafter Beherrschung ihrer Instrumente und einer tiefen Leidenschaft für Kammermusik gelingt es den drei Künstlern, ihr Publikum immer wieder zu verzaubern. Ihre Auftritte zeichnen sich durch sprudelnde Spielfreude, einen magischen Dialog und ein harmonisches Zusammenspiel aus. Das Repertoire des Trios ist ebenso vielseitig wie faszinierend: Es reicht von Klassik über Filmmusik und Tango bis hin zu Jazz. Charmante Moderationen, die eine persönliche Verbindung zum Publikum herstellen, bereichern jedes Konzert und machen es zu einem unvergesslichen Erlebnis. Ein Konzert des Klarinettenrios ist ein musikalisches Highlight, das keine Wünsche offenlässt.

"Das Beste von gestern bis übermorgen"

Das genaue Programm wird nicht vor dem Konzert bekanntgegeben.
Es wird im Zuge der Moderation angesagt.

Statt dessen wird Folgendes bekanntgegeben:

"Eine Reise ins Glück – Das Beste aus 3 Jahrzehnten"

Vier fidele Frauen unterwegs im Dienste der Menschheit!

„Geh’n Sie aus dem Haus und mit uns ein bisschen aus sich heraus.
Seh’n Sie heute mal nicht fern, seh’n Sie lieber nah,
und Sie sehen ganz klar: Alles wird wunderbar!“



Herzen in Terzen
Der deutsche Schlager als Kulturgut.



Die berühmten Herzen wie frau/man sie seit über drei Jahrzehnten – ach wie die Zeit vergeht! – liebt und kennt: Deutschlands dienstälteste Girlgoup der etwas anderen Art, bestehend aus vier rosig erblühten Frolleins mit allesamt ausgebildeten Stimmen, präsentiert a-cappella neue und bekannte Hits aus den Fünfziger- und Sechzigerjahren und beliebte Eigenkompositionen.

Wir nehmen Sie mit auf unserer Reise ins Glück und so manche Abenteuer – schlafende Löwen im heißen Sand – und ungewöhnliche Begegnungen – wo trifft man z.B. heutzutage noch einen Cowboy? Auch alte Bekannte wie Klaus-Dieter kreuzen den schicksalhaften Weg, und Michael, Werner und Horst müssen Mambo tanzen. Ja, auch Männer haben's schwer.



A-cappella-Schlager aus den fünfziger und sechziger Jahren und eigene Kompositionen mit bunten Kleidern und Hosen, rosa Schleifen und kabarettistischen Einlagen.



Herzen in Terzen besteht aus 4 Mitwirkenden:

Barbara Koch

Sylke Keller

Gisela Pohl

Bettina Schröder-Polten

Alle Arrangements und Kompositionen von Bettina Schröder.

Im Rahmen der Konzerte können Sie die Ausstellung der UNION DER BILDENDEN KÜNSTLER PILSEN, ZS (im Folgenden UVU Pilsen oder UVUP) besuchen.

Lassen Sie sich überraschen!

Die UVU Pilsen dient dem Ziel der Verbreitung der Pilsner Kultur außerhalb der Region und im Ausland. Sie ist ein Partner der UVU ČR und Gründungsmitglied der Pilsner Zeichenbiennale. Sie wurde 1990 gegründet und knüpft an die Arbeit des 1925 gegründeten Vereins für moderne Kunst (SZVU) an.

Die UVUP ist eine Organisation, die Künstler aus der Region in der gesamten Bandbreite professioneller künstlerischer Aktivitäten zusammenbringt – Maler, Bildhauer, Designer, Künstler im Bereich der angewandten Kunst und Theoretiker. Ihre 86 Mitglieder nehmen sehr aktiv am Pilsner Kulturleben teil – jedes Jahr organisiert der Verband über vierzig Ausstellungen nicht nur in der Galerie Jiří Trnka. Sie ist Organisator oder Mitorganisator von Ausstellungen und Veranstaltungen von internationaler Bedeutung.



Nach den Konzerten an den Samstagen erwartet Sie ein köstliches Buffet, von unseren Köchinnen frisch und mit viel Liebe zubereitet

Genießen Sie Ihren Konzertbesuch mit allen Sinnen:

Vor Konzertbeginn und in den Pausen gibt es **Kaffee und Kuchen sowie Wasser, Limonade, Wein und Bier.**

Nach allen Freitags- und Samstagsvorstellungen gibt es stets ein Buffet mit Anwesenheit der Musiker.

Alle unsere Kuchen und Torten werden nach alten Hausrezepten gebacken. Alle Speisen werden von unseren Köchinnen knapp vor bzw. während des Konzertes mit frischen Zutaten zubereitet!



38. Wurzer Sommerkonzerte 2025



Schenken Sie sich und den Menschen, die Ihnen wichtig sind, einen Abend, an den sie sich noch lange erinnern werden!

Konzertkarten können Sie bei den vorn im Heft genannten Vorverkaufsstellen erwerben!

Die Konzerte finden im Historischen Pfarrhof in Wurzburg statt, bei schlechtem Wetter im zum Konzertsaal umgebauten Marstall des Pfarrhofs.

Historischer Pfarrhof

Kirchplatz 1

92715 Wurzburg

Tel. 09602-7178